

Antrag zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks

Der Netzwerkrat wird beauftragt,

1. ein langfristiges Konzept („PR-Konzept“) für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks zu erarbeiten, und zwar
 - mit Unterstützung einer geeigneten PR-Agentur
 - professionellen Ansprüchen genügend
 - mit dem Ziel einer besseren Medienpräsenz des Netzwerks
2. auf die gleiche Weise professionell übliche und geeignete Erfolgskriterien der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks zu entwickeln
3. das PR-Konzept der nächsten Mitgliederversammlung im ersten Quartal 2014 vorzustellen, und
4. unmittelbar nach Vorliegen des PR-Konzepts mit dessen schrittweiser Umsetzung zu beginnen
5. die laufende neutrale und nachvollziehbare Erfolgskontrolle der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks auf Basis der entwickelten Erfolgskriterien sicherzustellen und
6. den Mitgliedern regelmäßig über die Fortschritte bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks zu berichten.

Begründung

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks ist zum Erreichen einer demokratischen Mehrheit für das Grundeinkommen - dem Hauptziel des Netzwerks - von zentraler Bedeutung. Leider wurde in den 9 Jahren seit Bestehen des Netzwerks praktisch keine Präsenz in den Medien erreicht. Selbst mit einem so aufwändigen Projekt wie dem BIEN-Kongress 2012 in München ist es nicht gelungen, ein nennenswertes Medienecho zu erzeugen.

Das liegt keineswegs daran, dass das Thema Grundeinkommen für die Medien uninteressant geworden wäre! Denn das Thema taucht nach wie vor immer wieder in den Medien auf (s. Archiv Grundeinkommen). Zum Beispiel am 18.2.2013 in 3 seitenfüllenden Artikeln auf Seite 1(!) und 3 der Printausgabe der linken Tageszeitung *Neues Deutschland*. Allerdings wird das Grundeinkommen normaler Weise nicht mit dem Netzwerk in Verbindung gebracht, sondern eher mit Einzelakteuren. Im erwähnten ND-Artikel z. B. mit Susanne Wiest, Enno Schmidt und Daniel Häni. Und das obwohl das Netzwerk Grundeinkommen weltweit die größte auf das Grundeinkommen spezialisierte Organisation und als einzige sowohl bundesweit als auch international aktiv ist.

Das Argument „Wir machen schon jahrelang Pressearbeit, wir wissen wie das geht“ ist ein Symptom des Problems. Man kann auch jahrelang etwas erfolglos machen. Und genau das ist der Fall, wenn sich nach 9-jähriger Pressearbeit bei den Redaktionen noch immer nicht herumgesprachen hat, dass das Netzwerk der natürliche Ansprechpartner zum Thema Grundeinkommen ist.

Das muss besser werden! Spätestens wenn das Netzwerk nächstes Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiert, sollte es ein neues Kapitel seiner politischen Arbeit aufschlagen und mit einer professionellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dafür sorgen, dass jede/r im Lande nicht nur das Grundeinkommen kennt, sondern auch *die* seriöse demokratische überparteiliche Organisation, die seine 4 Kriterien festgelegt hat, über ihre Einhaltung wacht, die Idee mit glaubwürdigen und kompetenten VertreterInnen repräsentiert und mit ganzer Kraft für die Einführung des Grundeinkommens arbeitet. Seit vielen Jahren und solange es noch sein muss.

Reimund Acker, 23. Februar 2013